

Inflations- anpassung bei Mieten ausgesetzt

„Als Geschenk auf Kosten der Vermieter“ titulierte Dr. Martin Prunbauer, Präsident Österreichischer Haus- und Grundbesitzerbund (ÖHGB), die Ende März mit Stimmen von ÖVP, Grünen, SPÖ und FPÖ beschlossene Inflationsanpassungsverweigerung der Mieten. Es handelt sich dabei um eine rein populistische Aktion mit negativen Folgen für den österreichischen Hausbestand und die heimische Wirtschaft: Das Aussetzen der Indexierung verhindert die gesetzlich normierte Werterhaltung der Miete. Viele der so dringend benötigten Investitionen in die Wirtschaft werden sich verringern beziehungsweise ausbleiben.

„Manche politische Vertreter tun gerade so, als ob es sich um einen zusätzlichen Gewinn handle. Das ist es aber nicht“, so Prunbauer und stellt richtig: „Es ist eine reine Werterhaltung der Miete.“



„Eine Politik, die sich derartige Maßnahmen als Erfolg auf die eigenen Fahnen heftet, schadet mehr, als sie nützt, weil sie auch den Respekt vor dem Eigentum vermissen lässt.“

Dr. Martin Prunbauer, ÖHGB-Präsident

Dieses Gesetz geht völlig am intendierten Zweck vorbei, den von der Krise geschüttelten Menschen Unterstützung bei den Wohnkosten zu geben, da von dieser Maßnahme ausnahmslos alle Mieter profitieren, deren Miete ohnehin dem preisgeregelten Segment angehört.

Für entsprechende Verstimmung sorgt in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass die SPÖ-geführte Stadt Wien keine Veranlassung sieht, auf die ebenfalls durch das Gesetz vorgesehene Inflationsanpassung bei Abfall, Wasser und Kanal zu verzichten. Gerade diese Gebühren sind die größten Preistreiber beim Wohnen.

Nach Ansicht des ÖHGB ramponieren Eingriffe dieser Art die wirtschaftliche Planungssicherheit und höhlen schleichend das Eigentum aus. „Eine Politik, die sich derartige Maßnahmen als Erfolg auf die eigenen Fahnen heftet, schadet mehr, als sie nützt, weil sie auch den Respekt vor dem Eigentum vermissen lässt“, so der Eigentümerversorger abschließend. ■

Immobilienwissen für die Praxis

Linde



**Handbuch Immobilien-
verwaltung in der Praxis**
Hofer/Klinger (Hrsg.)
3. Auflage 2021
ca. 600 Seiten, geb.
Erscheint im Juni 2021
€ 108,-



Auch digital
erhältlich



**Handbuch
Immobilienbewirtschaftung**
Braunisch/Fuhrmann/Ledl (Hrsg.)
3. Auflage 2021
704 Seiten, geb.
€ 110,-



Auch digital
erhältlich

Steuern.
Wirtschaft.
Recht.
Am Punkt.

www.lindeverlag.at

Ihre praxisnahe Zeitschrift für Immobilienrecht

**Auf den Punkt
gebracht**
Fundierte, kompakte
Fachinformation

Insiderwissen
„Der aktuelle Fall“:
ein Blick in die
Immobilienbranche

Für die Praxis
Muster, Checklisten,
Beispiele



immo aktuell Jahresabo
erscheint 6x pro Jahr
ab € 269,- jährlich

www.lindeverlag.at/immo-aktuell